

Genderanalyse der Mitarbeitenden im KMFV

Seit Oktober 2016 nimmt der KMFV am Rückenwind-Projekt „Geschlecht. Gerecht gewinnt.“ des Deutschen Caritasverbandes, als eine von fünf Pilotregionen, teil. Das Projekt wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Rückenwind – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfond gefördert. Zielsetzung ist es eine geschlechtergerechte Organisationskultur zu fördern und unter anderem den Anteil von Frauen in Führungspositionen innerhalb des Caritasverbandes zu erhöhen. Im Rahmen des Projektes sind die einzelnen Projektteilnehmer dazu angehalten worden, in ihren Organisationen eine Gender-Analyse durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Analyse seitens des KMFV spiegeln sich in diesem Artikel wider.

Zum Stichtag 31.12.2016 arbeiteten 527 Mitarbeitende im KMFV. Davon waren 273 Frauen (52 %) und 254 Männer (48 %) – Somit liegt eine Geschlechterparität bei den Mitarbeitenden nahezu vor. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Führungskräften. So ist auch bei den Abteilungsleitungen/Stäben (44 % Frauen, 56 % Männer), den stellvertretenden Abteilungsleitungen (50 % Frauen, 50 % Männer) in der Zentralverwaltung sowie bei den Einrichtungsleitungen (47 % Frauen, 53 % Männer) eine Geschlechterparität ersichtlich. Einzig bei den stellvertretenden Einrichtungsleitungen besteht in dieser Hinsicht noch Nachholbedarf (25 % Frauen, 75 % Männer).

Dem KMFV ist stark daran gelegen, unter Berücksichtigung der Qualifikation und Eignung der Bewerberinnen und Bewerber, eine möglichst ausgeglichene Verteilung zwischen Frauen und Männern auf der Führungsebene zu erreichen. Dies wird insbesondere auch bei der Statistik der Neubesetzung der Führungspositionen in den vergangenen zwei Jahren deutlich. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum neun Führungspositionen neu besetzt. Unter den neu eingestellten Führungskräften befanden sich sechs Frauen (67 %) und drei Männer (33 %).

Daneben ist der KMFV darum bemüht die Vereinbarkeit von Leben und Beruf der Mitarbeitenden zu ermöglichen. Insgesamt arbeiteten 213 der 527 Mitarbeitenden im KMFV in Teilzeit (40 %). Hiervon sind 150 Frauen (70 %) und 63 Männer (30 %). Bei den Führungskräften sind 2 Frauen von 43 Leitenden in Teilzeit tätig (5 %). Darüber hinaus sind in den vergangenen zwei Jahren 22 Mitarbeitende in Elternzeit gegangen. Diese unterteilten sich in 17 Frauen (77%) und fünf Männer (23%, davon zwei Führungskräfte). Durchschnittlich waren die Frauen dabei zwei Jahre und die Männer zwei Monate in Elternzeit. Zudem haben zwei Mitarbeiterinnen (jeweils Führungskraft) eine Auszeit von zwei bzw. sechs Monaten genommen.

Auch in Zukunft wird der KMFV, unter den durch die Arbeitsfelder vorgegebenen Rahmenbedingungen, weiter Maßnahmen ergreifen, um die Vereinbarkeit von Leben und Beruf der Mitarbeitenden zu fördern. Hierzu werden weiterhin stichtagsbezogene Auswertungen vorgenommen und die Ergebnisse der Teilnahme des KMFV am Rückenwind-Projekt „Geschlecht. Gerecht gewinnt.“ des Deutschen Caritasverbandes berücksichtigt.

Wie wichtig eine Auseinandersetzung mit diesem Thema ist, kann auch der aktuellen Studie der OECD („The Pursuit of Gender Equality“) zur Geschlechtergerechtigkeit entnommen werden. Hier zeigt sich, dass es auch in Deutschland weiterhin Nachholbedarf hinsichtlich der Gleichberechtigung von Frauen und Männer gibt, obwohl durchaus auch positive Tendenzen erkennbar sind. Insgesamt vergrößern sich die Unterschiede zwischen den Geschlechtern mit zunehmendem Alter, da sich hier oft eine Mutterschaft negativ auf die Gehälter und Aufstiegsmöglichkeiten auswirkt. So sind beispielsweise die Aufstiegschancen von Frauen in Deutschland im Vergleich zum OECD-Durchschnitt etwas schlechter. Der Anteil an Frauen in Führungspositionen liegt dabei bei ca. 30 %. In Anbetracht diese gesellschaftlichen Tendenzen ist es dem KMFV wichtig, seinen Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland zu leisten.